

# **Etatentwurf 2023**



**Matthias Möller**

**Bürgermeister der Stadt Schlüchtern**

**Schlüchtern – unsere Heimat**

**[www.schluechtern.de](http://www.schluechtern.de)**

# Unsere Heimat Schlüchtern

Wieso trägt der Etat diesen Titel? Ganz einfach: Er erklärt die einzelnen Aspekte unseres Heimatgefühls, unsere Werte und seine Bedeutung in Schlüchtern und die Vision, wie wir dieses unbeschreibliche Heimatgefühl erhalten möchten.

Wir haben in den letzten Jahren gemeinsam viel auf den Weg gebracht. Wir haben Dorf- und Stadtentwicklungsprogramme so eingesetzt, dass wir unsere Infrastruktur wie Wege, Plätze und Gebäude erhalten, sanieren oder gefördert neu bauen können.

Wir haben viele, zum Teil richtungsweisende und innovative Beschlüsse zum Wohle unserer Stadt - unserer Heimat - gefasst, gemeinsam gelernt, wie man eine Coronapandemie meistert und aktuell halten uns der schreckliche und menschenverachtende Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen fest im Griff.

Weiterhin hat der Krieg eine in den vergangenen Jahren nie dagewesene weltweite Inflation ausgelöst, die es erstmal zu stemmen gilt.

Wir müssen hier auf Sicht fahren und ständig die Lage im Blick behalten und dennoch clever auf äußerliche Einflüsse und eine mögliche Rezession reagieren. Trotz aller Widrigkeiten haben wir erneut einen ausgeglichenen Haushalt entwickelt!

Es wird auch in diesem Jahr keine Steuererhöhungen geben – weder für die Bürgerinnen und Bürger noch für die Unternehmerinnen und Unternehmer – denn wir haben gut gehaushaltet und stark gehandelt.

Die Hebesätze für Grundsteuer A und B sowie für die Gewerbesteuer bleiben stabil – und das schon seit 2014.

**Allerdings werden die Gebühren in der Wasserver- und Entsorgung steigen, um den hohen, nach wie vor vorhandenen Sanierungsstau, der sich über die letzten Jahre angestaut hat, abzuarbeiten.**

**Die Sanierung der wasser- und abwassertechnischen Anlagen und Leitungen in Höhe von 14,73 Mio. Euro werden uns in den nächsten Jahren noch intensiv beschäftigen.**

Und jetzt schauen wir auf die anstehenden Projekte:

Wir planen in diesem Jahr Investitionen in Höhe von **13 Millionen Euro** in Schlüchtern und allen Stadtteilen.

Das Gesamtvolumen des Etats beträgt **42,415 Millionen Euro**.

Die Erträge belaufen sich auf exakt **42,415 Millionen Euro**, die Aufwendungen liegen bei **42,315 Millionen Euro**. Wir haben also einen Überschuss von **100.000 Euro inkl. außerordentlicher Erträge von 10.000 €**

Unsere Schlüsselzuweisungen befinden sich mit 8,745 Millionen Euro über Vorjahresniveau.

**Das prognostizierte Gesamt-Netto-Steueraufkommen – das heißt bereinigt um die zu leistenden Umlagen an Bund und Land – liegt in der Planung mit rund 15,9 Millionen Euro um mehr als 600.000 Euro höher als im Vorjahr.**

Wir haben in den vergangenen Jahren, auf Basis einer aktiven Wirtschaftspolitik die sich u.a. im weiteren Zuzug von Unternehmen und hervorragenden Gewerbebetreibenden widerspiegelt, stabile und nun steigende Gewerbesteuererinnahmen erzielt.

Wir wissen aber auch, dass sich dies in Zukunft jederzeit ändern kann.

Im Grunde haben wir bei der Etatumsetzung immer an einem Strang in die gleiche Richtung gezogen. Ich möchte Ihnen allen an dieser Stelle danken, dass Sie dieses außergewöhnlich hohe Tempo mitgehen.

Es ist wichtig auch in Zukunft **„Dynamische, richtungsweisende und zukunftsorientierte Beschlüsse“** zum Wohle unserer Heimatstadt und den Menschen, die hier leben zu fassen!

Ich möchte erneut und zum wiederholten Male dafür werben, dass wir dieses kommende HH – Jahr 2023 fortsetzen und analog agieren, wie es in den Jahren zuvor der Fall war und zwar **gemeinsam**.

Wir haben nach außen hin eine Geschlossenheit demonstriert, die ihresgleichen sucht.

Ich möchte an Sie appellieren, dass wir gerade jetzt in der heißen Phase der Abarbeitung der ganzen Projekte Einigkeit beweisen und zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen.

Populismus und Parteienzwang sollten auch im nächsten Jahr für uns weiterhin Fremdworte sein.

Meine Damen und Herren, acht Punkte werden unser Handeln bestimmen:

- 1. Kultur - Ehrenamt und Heimatgefühl**
- 2. Wirtschaftsförderung - Leben Wohnen Arbeiten**
- 3. Zivilschutz und Gefahrenabwehr**
- 4. Kinder, Jugend und Familien**
- 5. Stadtentwicklung und Klimaschutz**

- 6. Die SEG: unsere Stadtentwicklungsgesellschaft**
- 7. Kommunikation, Marketing und Tourismus**
- 8. Rathaus – Finanzen – Personalentwicklung**

Mit diesen 8 Punkten möchte ich mit Ihnen gemeinsam unsere Heimat gestalten, unser **Heimatgefühl** stärken, die Identität des Bergwinkels bewahren und Schlüchtern mit seinen Stadtteilen weiter mit aller Konsequenz und Entschlossenheit in die Zukunft führen.

#### **40 Projekte und 13 Millionen Euro**

Jetzt möchte ich mit Ihnen auf unsere geplanten Projekte schauen. Wir investieren **13 Millionen Euro** in mehr als 40 laufende und neue Projekte im gesamten Gebiet Schlüchterns und allen Stadtteilen.

Warum machen wir das?

Wir erschaffen ein Stück neue Heimat. Das Gefühl Schlüchtern, unser Heimatgefühl, lässt sich nicht scharf definieren. Ein Heimatgefühl und deren einzigartiger Tradition können nicht wie eine Sache wahrgenommen und ausgemessen oder skaliert werden.

Das Heimatgefühl lässt sich auch nicht genau lokalisieren. Das Heimatgefühl wird von uns meist erst bewusst wahrgenommen, wenn es abhandengekommen ist, wie das komplette Wegbrechen unserer einzigartigen Kultur im Bergwinkel während der Corona Pandemie.

Einzigartig ist in diesem Zusammenhang übrigens auch die Höhe der Förderungen, die wir in meiner bisherigen Amtszeit akquirieren konnten: **Rund 20 Millionen Euro.**

Für das Haushaltsjahr 2023 haben wir unter anderem die folgenden Projekte in der Pipeline, die teilweise schon begonnen wurden:

- Die Errichtung des Kultur- und Begegnungszentrums
- Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums auf dem ehemaligen Langer-Areal
- Generell die Entwicklung der „Neuen Mitte“
- Die Sanierung des Freibads in der Innenstadt
- Die Modernisierung des Freibads Hutten
- Die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in Hutten und der anstehende Neubau in Elm
- Die Neugestaltung des Stadtplatzes
- Die Entwicklung der ehemaligen Synagoge sowie des Rabbinerhauses
- Der Umbau des Gemeinschaftshauses in Ahlersbach
- Die Erweiterung des Ahlersbacher Feuerwehrhauses
- Die Innenentwicklung mit dem Programm „Aktive Kerne“
- Die Stadtteilentwicklung mit dem „Dorfentwicklungsprogramm“
- Die ständige Optimierung der Vereins- und Kulturförderung
- Die Arbeitsintensivierung der Stadtentwicklungsgesellschaft SEG
- Die Neuausrichtung der Feuerwehren mit einem komplett neuen Bedarfsentwicklungsplan und der Suche nach einem geeigneten Standort der Innenstadtwehr
- Umbau des Stadthallenvorplatzes und Schlösschengartens
- Zahlreiche grundhafte Straßensanierungen (inklusive der teilweisen Erneuerung von Wasser- und Kanalleitungen)
- Zahlreiche Klimaschutzprojekte und energetische Maßnahmen an all unseren Liegenschaften

## 1. Kultur - Ehrenamt und Heimatgefühl

Unser Ehrenamt leistet einen großen Beitrag für unser Heimatgefühl. Stellvertretend für alle Feste und Events in Schlüchtern und im gesamten Bergwinkel ist dies der Kalte Markt, welcher ohne Ehrenamt nicht funktionieren kann. Wieso?

Aktionsgemeinschaft, Präsidenten, Bürgergarde, Stadtkapelle und alle Aktiven sorgen dafür, dass dieses unvergleichliche Heimatgefühl entsteht, dass dieses Gefühl sichtbar und erlebbar wird.

Wir haben auch aus diesem Grund den Etat für den Kalten Markt, unsere kulturellen Aktivitäten und Feste erhöht. Der Kalte Markt wie auch der Helle Markt haben sich zur Marke weiterentwickelt.

Der Kalte Markt lockt über die Markttage mittlerweile bis zu 200.000 Besucher nach Schlüchtern.

Ziel ist es auch in Zukunft, dass das Kulturwesen, unsere Vereine, Verbände und Organisationen weiter unterstützt werden.

180 Vereine und Organisationen sorgen im Sport, im kulturellen Bereich und der Sicherheit dafür, dass Schlüchtern lebt und attraktiv bleibt.

Im Rahmen von „We kehr for Schlüchtern“ arbeiten viele Ehrenamtliche dafür, dass Schlüchtern sauber bleibt und Wanderwege, öffentliche Plätze und Dorfgemeinschaftshäuser gepflegt und gewartet werden.

In Spitzenzeiten sind hier 1.000 Menschen aller Religionen und Nationen, alle Parteien, alle Altersgruppen und Bürger

sowie Schüler vereint, um unsere Heimat den Glanz zu verleihen, den es braucht, um sich hier wohlfühlen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Ehrenamtliche: Ich möchte heute meinen tiefempfundenen Dank und höchsten Respekt aussprechen.

Ohne Sie alle wären wir in Schlüchtern lange nicht so weit gekommen, wie wir es aktuell schon sind.

Ihre geleistete Arbeit ist unersetzlich und unschätzbar viel Wert!

Wir wollen auch in Zukunft Partner, Unterstützer, Kümmerer und Motivator sein, dass Ihr „Euer“ Ehrenamt ausüben könnt.

Wir wollen beispielsweise bei der Kulturwoche in Elm unterstützen, dafür sorgen, dass Weihnachtsmärkte stattfinden, unsere Kirmes und Sportfeste am Leben erhalten werden. Wir freuen uns auf humorvolle Faschingskampagnen, gemütliche Backhausfeste mit leckeren Spezialitäten, sowie viele weitere tolle Dinge und wollen somit die Identität, die unsere Region vorzuweisen hat, noch lange am Leben erhalten.

Bei den vielen kleinen und großen Kunst- und Kulturveranstaltungen wollen wir immer individueller Ansprechpartner, Ratgeber und Kümmerer sein.

Dies kostet innerhalb der Verwaltung enorm viel Zeit. Aber all dieser Einsatz ist es uns wert!

Es wird einen **Tag des Ehrenamts** geben. An diesem Tag werden wir Menschen danken, ehrenamtliches Engagement sichtbar machen, Defizite in der

Unterstützung aufzeigen und unsere höchste Auszeichnung - das Stadtsiegel verleihen.

Ein würdevoller Rahmen in einer hochkarätigen Abendveranstaltung, einfach um Danke zu sagen.

Ich möchte nicht nur Stadtentwicklung betreiben, neue Plätze schaffen, moderne Gebäude bauen und neue Unternehmen nach Schlüchtern holen, sondern immer wieder den Menschen in den Mittelpunkt rücken.

Ich möchte dieses Heimatgefühl erhalten, weiter das „Wir-Gefühl“, Kultur und Vereine fördern.

Gerade in schwierigen Zeiten kommt es darauf an, zum Ehrenamt zu stehen.

Ein wichtiges Signal ist hier sicherlich die jüngste Entscheidung, Dorfgemeinschaftshäuser und auch das Hallenbad nicht zu schließen, sondern weiter offen zu halten.

Der Bäderbetrieb wird mit kleinen Korrekturen weitergefahren. Es ist für mich nicht verantwortbar, irgendein Gemeinschaftshaus zu schließen.

Diese „weiche Infrastruktur“ müssen wir weiterhin für das intakte Zusammenleben der Bevölkerung und die Kulturarbeit vor Ort vorhalten.

Unser Ehrenamt und dessen Ausübung ist die Stütze der Gesellschaft und wir müssen ALLES Notwendige dafür tun, um dieses Ehrenamt zu stützen!

## **2. Wirtschaftsförderung mit dem Ziel „Leben Wohnen Arbeiten“**

Um Ehrenamt ausüben zu können, benötigen wir Räume, in denen Menschen hier vor Ort Leben, Wohnen und Arbeiten können.

Ziel ist es in den nächsten Jahren genügend Wohnraum und Arbeitsplätze für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen. Gerade Menschen mit weniger Einkommen benötigen staatlich geförderten Wohnraum.

Es ist aus meiner Sicht der richtige Schritt, neben dem Langer-Areal, welches eine zeitgerechte quartierliche Durchmischung hat, auch das Vogt-Gelände mit einem Konzept zu entwickeln, das für unsere Innenstadt weiter als Frequenzbringer dient, Wohnraum und Arbeitsplätze schafft sowie Ökonomie und Ökologie in Einklang bringt.

Wir haben dank einer von mir bereits 2016 unmittelbar zur Chefsache erklärten Wirtschaftsförderung Schlüchtern zum Einpendler-Standort entwickelt.

Schlüchtern weist jetzt den Status eines Mittelzentrums Plus aus, darf sich an steigenden Gewerbesteuererinnahmen erfreuen und hat im IHK-Umfrageranking einen Podiums-Platz belegt.

Wichtig war auch der erste Energiegipfel in Schlüchtern, um in dieser wichtigen Frage Hilfestellung zu geben.

Mit der Neuen Mitte generieren wir Hoffnung in Handel, Gastronomie und Gewerbe und für unsere Heimat im gesamten Bergwinkel einen Frequenzbringer mit all dem, was am Langer Areal entstehen wird.

Das Kultur- und Begegnungszentrum, Wohnen, Handel Gastronomie und all das, was noch in den Startlöchern steht, wird in Summe ein würdiger Langer-Nachfolger werden.

Dem Zeitgeist angepasst, klimapolitisch innovativ und es unterstreicht die zukünftige Stoßrichtung unseres Luftkurortes.

Das Land Hessen hat die Entwicklung des Langer-Areals im Rahmen des jährlich zu erbringenden Klimaschutzprojekts mit einer der Höchstförderungen in Höhe von 800.000 € belohnt, weil auch die Menschen an den zuständigen Stellen in Wiesbaden erkannt haben, dass wir in Schlüchtern außergewöhnlich innovative und zukunftsweisende Wege gehen.

Auch in Zukunft werden wir nicht nachlassen unsere ansässigen Unternehmen zu jeder Zeit zu unterstützen, neue Unternehmen anzusiedeln, wie zum Beispiel das MN Hotel auf der Landwehr, Happ an der Stadthalle und Brachflächen wie das Vogtgelände mit einem Schulungsunternehmen aufwerten und somit Schlüchtern weiter mit dem unverkennbaren Charme eines großen Mischgebiets zu entwickeln, in welchem Leben, Wohnen und Arbeiten ermöglicht werden kann.

Ich bin unserer Unternehmerlandschaft unglaublich dankbar und werde auch in Zukunft Wirtschaftsförderung als Chefsache sehen und jederzeit als verlässlicher Ansprechpartner mit einer hohen Präsenz im Rathaus zur Verfügung stehen.

### **3 Kinder, Jugend und Familie**

An erster Stelle möchte ich unseren Erzieherinnen und Erziehern für die von ihnen geleistete Arbeit danken.

Sie haben in der Corona-Pandemie die Fahne hochgehalten.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz.

Mit dem Einsatz unseres Personals im Kita-Bereich wurde die Basis dafür gelegt, dass viele arbeitende, systemrelevante Eltern überhaupt während der Pandemie tätig sein konnten.

Sie haben damit dazu beigetragen, dass unsere Wirtschaft nicht kollabiert – das möchte ich hier nochmals ganz deutlich hervorheben! Vielen Dank für Ihr herausragendes Engagement.

Im Wettbewerb um Fachkräfte ist auch Familienfreundlichkeit ein großer und wichtiger Aspekt – sowohl für Unternehmen als auch für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird weiterhin zentrales Thema des 21. Jahrhunderts sein.

Um das zu ermöglichen, wollen wir in Schlüchtern erneut Räume zum Reden, Netzwerken, Verweilen und für einen angenehmen Aufenthalt schaffen.

Die Innenstadt von Schlüchtern, die „Neue Mitte“, soll zu einem unverwechselbaren Kernpunkt unserer Bergwinkelstadt werden – hier soll sich jede Familie wiederfinden und wohlfühlen.

Bestes Beispiel dafür ist das Kultur- und Begegnungszentrum mit der integrierten Erlebniswelt in den oberen Etagen. Diese Erlebniswelt ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Jugendliche, Erwachsene und jung gebliebene Senioren gedacht.

Aber auch die Kinderbetreuung ist bei dem Thema Familienfreundlichkeit zentraler und nicht wegzudenkender Bestandteil:

Wir haben den Naturkindergarten „Die Arche“ in Niederzell angekauft, den Kindergarten „Wiesenzauber“ erweitert und nahezu komplett renoviert, den Kindergarten in Gundhelm neu gebaut. Wir haben eine zweigruppige Kita – den Kindergarten „Zwergenwiese“ – komplett neu geschaffen und werden außerdem in das Kultur- und Begegnungszentrum eine viergruppige Kita integrieren. Im Vergleich zu allen umliegenden Kommunen sind das einzigartige Bemühungen in diesem Bereich.

Wir haben darüber hinaus hohe Summen in unsere Kinderspielplätze investiert, einen Bewegungsparcours hinter dem Hallenbad geschaffen, eine Bobbycar-Rennbahn gebaut, und werden mit Schlüchterns „Neuer Mitte“ Handel, Verweilen, Gastronomie, Büro und

Wohnflächen für die unterschiedlichsten Zielgruppen ermöglichen.

Wir werden aber in Zukunft weiter intensiv arbeiten müssen, um mehr Personal zu akquirieren, weitere Plätze zu schaffen und das Angebot an eine wachsende Stadt anzupassen.

#### **4. Zivil- und Katastrophenschutz**

Unser Gemeinwesen und unsere Sicherheit in Schlüchtern und dessen Stadtteilen sind ausnahmslos auf einen funktionierenden Zivil- und Katastrophenschutz angewiesen – gerade bei der hiesigen Entwicklung, unseren vielen großen Festen, dem zunehmenden Verkehr und all den großen Bauwerken.

Wir müssen die Rahmenbedingungen für das Engagement der Menschen, die unsere Sicherheit durch ehrenamtlichen Einsatz gewährleisten, unbürokratischer gestalten.

In einer Gesellschaft, in der der Respekt gegenüber Einsatzkräften zunehmend bröckelt, ist es besonders geboten, diejenigen zu schützen, die durch ihr Ehrenamt unser Leben schützen. An dieser Stelle geht mein tiefster Dank an alle Engagierten.

Deshalb gilt es nicht nur, Anerkennung und Respekt gegenüber den Engagierten im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz zu zeigen, sondern auch, die Bevölkerung mehr für dieses Thema zu sensibilisieren und entsprechend aufzuklären.

Wir werden unsere Videopodcasts „Frag doch mal die Stadt“ und unseren Jahresempfang dafür nutzen aufzuklären, zu informieren und Wissen zu vermitteln.

Damit muss schon in der Schule begonnen werden, zum Beispiel mit der Befähigung zu lebensrettenden Maßnahmen im Rahmen der Ersten Hilfe.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, neben dem Gewinnen der jungen engagierten Menschen und dem Halten der bereits Aktiven brauchen wir noch mehr Freiwillige, die mitten im Leben stehen.

Für Menschen im mittleren Lebensalter müssen wir deshalb noch bessere Anreize schaffen der Freiwilligen Feuerwehr als passiver Unterstützer oder gar als Mitglied der Einsatzabteilung beizutreten.

Es gibt Zielgruppen, die wir bisher nur wenig angesprochen haben. Ich meine gerade auch Migrantinnen und Migranten.

Die ehrenamtlich Tätigen erwarten aber auch, dass die Politik dafür starke Strukturen hinter den Organisationen etabliert, in denen sie tätig sind. Bestandsgebäude weiterentwickelt, neu baut und den Fahrzeugbestand turnusmäßig erneuert. Hier sehen wir uns auch im nächsten Jahr gut aufgestellt mit all den Maßnahmen, die der Etat vorsieht.

Was ist neu:

Es wird einen Kameradschaftsabend geben, bei den Ehrungen, die in einem angemessen und würdevollen Rahmen stattfinden, Informationen über die anstehenden Projekte in einem geeigneten, informativen Format vorgestellt werden können.

## **5. Stadtentwicklung und Klimaschutz**

Stadtentwicklung hat viele Facetten, Schlüchtern ist mit Abstand die größte Flächen-Stadt im MKK.

Dieser Fakt hat natürlich Auswirkung auf die Maßnahmen und vor allem die Investitionshöhe einzelner Stadtentwicklungsstrategien.

Menschen und Ihre Bedürfnisse ändern sich, wir haben aktuell mit Instrumenten der Dorf- und Stadtentwicklung alle Möglichkeiten geschaffen,

um die städtische Infrastruktur auf nachhaltige und verantwortungsvolle Weise zu erneuern.

Bei allen neuen Bauprojekten muss die Resilienz, der Klimaschutz und die Ökobilanz von Gebäuden eine entscheidende Rolle spielen.

Wir sind Mitglied im Klimapakt Schlüchtern. Das Messen und erfassen unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes veranschaulicht, dass wir sorgsamer mit unserer Umwelt zu Gunsten unserer nachfolgenden Generationen umgehen müssen.

Wir entwickeln die Mauerwiese weiter und schaffen familienfreundliche Zonen, wir entsiegeln Flächen und setzen unsere städtischen Liegenschaften weiter in Wert und hierbei steht der Einklang von Ökonomie und Ökologie stets im Fokus.

Wir arbeiten an einem Verkehrskonzept, das den Fuß-, Rad- und PKW-Verkehr in Einklang bringt.

Auch hier haben wir viel angestoßen und klar die Stoßrichtung vorgegeben.

Die Stadt Schlüchtern ist in Ihrer im Landesentwicklungsplan neu erfolgten Zuordnung und Funktion als Mittelzentrum Plus im verdichteten Raum insbesondere zentraler Schul-, Dienstleistungs-, Handels- und Gewerbestandort für die im unmittelbaren und mittelbaren Umland befindlichen Kommunen mit einer Versorgungsfunktion betraut worden!

Für uns alle nach wie vor ein großer Erfolg!

Daneben zeichnet sich die Stadt Schlüchtern als familienfreundlicher Wohnstandort mit guter infrastruktureller und verkehrstechnischer Anbindung sowohl an die Metropolregion Frankfurt als auch an die weiterhin stark prosperierende Wirtschaftsregion Fulda aus.

Eine unablässig hohe Nachfrage nach Wohnraum, hier insbesondere in der Kernstadt zeugt von der Attraktivität des Standorts.

Eine Vielzahl aktueller privatwirtschaftlicher sowohl kleinteiliger als auch großvolumiger Wohnungsbauprojekte trägt dieser hohen Nachfrage Rechnung.

Entgegen der noch vor einigen Jahren propagierten „Landflucht“ und Abwanderung in den Ballungsraum hat sich die Entwicklung – beschleunigt durch die Pandemie – augenscheinlich verkehrt.

Mit zwischenzeitlich mehr als 7.000 Arbeitsplätzen kann die Stadt Schlüchtern zudem lt. aktuellem Bericht der IHK mittlerweile mehr Ein- als Auspendler verzeichnen.

Die Errichtung des „Kultur- und Begegnungszentrum Schlüchtern“ auf dem ehemaligen „Langer-Areal“ schreitet trotz erschwelter Rahmenbedingungen durch globale Liefer-Engpässe, preistreibenden Energie- und Materialkosten, im Zeitplan liegend, zügig voran.

Das mit 5,565 Mio.€ geförderte Projekt soll hierbei auch als Frequenzbringer für die zentrale Innenstadt Schlüchterns dienen.

Weiterhin konnte das Planungskonzept des regionalen Investors, welches bereits mit der Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung im Dezember 2021 im Rahmen

des erfolgreich durchgeführten strukturierten Bieterverfahrens für die Bebauung des „Langer-Areals“ ausgewählt wurde, konkretisiert weiterentwickelt werden.

So sieht die fortgeschriebene Planung mit einer luftigeren, zurückgenommenen Kubatur zugunsten größerer Grün- und Aufenthaltsanteile auch weiterhin neben der Schaffung von Wohnraum einen Mix aus Einzelhandel, Büros und Gastronomie vor.

Mit der Umsetzung der Gesamtprojektierung wird nach erfolgter Schaffung des Baurechts im Laufe des kommenden Jahres begonnen werden können.

Die Fertigstellung und Gesamtrealisierung wird für 2026 avisiert.

Parallel zur Innenstadtentwicklung konnten durch die Aufnahme in das Förderprogramm „IKEK“ für die Stadtteile ebenfalls Chancen und Möglichkeiten für eine in die Zukunft gerichtete Entwicklung – hier im Besonderen durch die Schaffung von Impulsen und die Umsetzung von Maßnahmen zur Belebung der Ortskerne und insbesondere zum Erhalt der notwendigen Infrastruktur - geschaffen werden.

Stellvertretend angeführt hierzu die Dorfgemeinschaftshäuser Elm und Hutten sowie die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses um einen Gemeinschaftsraum in Ahlersbach.

Unsere Zielsetzung muss es weiterhin sein, auch zukünftig Förderprogramme für die unverzichtbare Weiterentwicklung Schlüchterns als Dienstleistungs-, Handels- und Gewerbestandort einzuwerben um den Standort zu stärken und darüber hinaus die Grundlagen für den weitergehenden kontinuierlichen Ausbau zu schaffen.

Als Klimakommune beschäftigt sich die Stadt Schlüchtern zudem verstärkt mit den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Im Jahr 2022 wurde daher eine Fokusberatung als Weichenstellung für zukünftige Klimaschutzprojekte beauftragt und wird derzeit noch durchgeführt, der abschließende Bericht soll Anfang 2023 vorliegen.

In einer gemeinsamen Klausurtagung möchten wir die nächsten Schritte festlegen und mit Ihnen gemeinsam die nächsten Projekte besprechen.

Wie gehen wir mit Freiflächenphotovoltaikanlagen um? Wie gestalten wir unseren Stadtwald oder wie soll die Flächenentsiegelung und das Stadtgrün weiterentwickelt werden.

Im Rahmen dieser Klausurtagung werden wir uns auch mit den neuen, erst kürzlichen Herausforderungen des geplanten Freibadumbaus und der gestiegenen Kosten beschäftigen.

Weiterhin zählt auch der Stadtwald mit seinen rd. 1.330 ha Fläche dazu - bisher mit wesentlichem Augenmerk auf seine Funktion als Wirtschaftswald geführt - dessen Bedeutung als Schutzraum, insbesondere für den Klimaschutz und als Erholungsraum jedoch zunehmend in den Fokus rückt.

Entsprechend wurden die Gelder für einen klimagerechten Waldumbau im Haushaltsplan 2023 deutlich erhöht, um den Wald an die klimatischen Veränderungen anzupassen und zukünftig weiterhin eine nachhaltige Bewirtschaftung zu ermöglichen.

Die Stadt Schlüchtern sieht sich hier in der Pflicht, gemeinsam mit starken Partnern aus der Unternehmerschaft und privaten Klimainitiativen der Region, Ihren Beitrag für ein lebenswertes Morgen zu leisten.

## **6. Unsere Stadtentwicklungsgesellschaft**

Die Stadtentwicklungsgesellschaft feiert ihr einjähriges Bestehen. Wir haben die Grundlagen geschaffen ein Schnellboot zur Stadtentwicklung zu schaffen.

In einem festen Geschäftssitz werden wir im nächsten Jahr den Umsatz deutlich steigern und den Personalschlüssel erhöhen. Die Stadtentwicklungsgesellschaft wird die Stadt Schlüchtern auf den unterschiedlichsten Ebenen zur Seite stehen, entlasten, unterstützen und den Arbeitsstau, gerade im Bauamt, abmildern.

Die Stadt Schlüchtern kann die ganzen Sonderprojekte zum Klimaschutz, dem Gebäudemanagement und der gesamten Stadt- und Dorfentwicklung nicht alleine stemmen.

Es war aus meiner Sicht alternativlos eine eigene städtische Entwicklungsgesellschaft zu gründen, um die Kernverwaltung zu entlasten.

## **7. Kommunikation und Marketing und Tourismus**

Transparenz, Kommunikation und Bürgerbeteiligung sind die wichtigsten und elementarsten Bausteine in der Stadtentwicklung. Das Bürgerinformationsformat „Frag doch mal die Stadt“, das Symposium am Helle Markt, Workshops und ein intensiver Dialog mit allen Akteuren wie bei Dorf- und Stadtentwicklung ist mir sehr wichtig.

Wir möchten Politik, Bürgerschaft und ehrenamtlich Aktive ernst nehmen und ihnen Gehör verschaffen und kluge und richtungsweisende Ergebnisse in den Entwicklungsdialog einbringen.

Unter der Regie der Stadtentwicklungsgesellschaft wurde ein neues Marketingkonzept entwickelt. Herzstück des neuen Marketingkonzeptes ist das KuBe.

Wir möchten Events, Kultur und Tourismus in Zukunft noch intensiver miteinander vernetzen und den gesamten Bergwinkel, das blaue Eck, Fulda und den MKK miteinander intensiv verzahnen.

Wir werden Angebote von Jung bis Alt erschaffen und somit alle Religionen und Nationen in und rund um Schlüchtern ansprechen und wollen dafür sorgen, dass Schlüchtern weiter an Frequenz zunimmt.

Neue Imagefilme zur Personalgewinnung gerade in unseren Kitas, der städtischen Bäder oder der FFW, verbesserte Social-Media Auftritte und ein einheitlich nach außen wirkendes CI unterstreichen die Dynamik und Power die Schlüchtern mittlerweile entwickelt hat.

## **8. Rathaus Finanzen Personalentwicklung**

Unser Ziel, da hat sich nichts geändert, lautet: Wir wollen ein moderner und attraktiver Dienstleister für unsere Bürgerinnen und Bürger sein und ein attraktiver Arbeitgeber in der Region.

Meine Vision vom Rathaus als moderner Dienstleister lautet, dass die Schlüchternerinnen und Schlüchterner jederzeit bequem Verwaltungsleistungen in Anspruch nehmen können, egal ob er unterwegs oder zuhause ist.

Digitale Verwaltung, digitale Städte - mehr als neue Technologie.

Die Digitalisierung bedeutet für die öffentliche Verwaltung einen enormen Transformationsprozess.

Das (OZG) verfolgt das Ziel, die wichtigsten Verwaltungsleistungen in einem Verbund von Verwaltungsportalen digital anzubieten, stets mit dem Nutzer im Fokus.

Neue Technologien wie Blockchain, Künstliche Intelligenz und Automatisierung erhalten auch Einzug in die Behördenlandschaft und sollten innerhalb der Verwaltung sinnvoll und gewinnbringend genutzt werden.

Unter dem Stichwort "Smart City" sollen Städte und Regionen intelligent, vernetzt und lebenswerter werden.

Ich möchte in Zukunft mehr Raum für Innovation schaffen und auch über die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Gründerszene nachdenken.

Wir haben uns auf den Weg gemacht digitaler zu werden, smarter zu werden, aber wie bei allen digitalen Prozessen, bedarf es viel Geduld und sorgsame Vorbereitung analoge Prozesse in Digitale Prozesse umzuwandeln.

Digitale Gremienarbeit, ParlamentsTV und der Onlinebehördengang sowie Onlinedienste zur Buchung der Stadthalle oder der DGH´s sind in der unmittelbaren Vorbereitung und Umsetzungsphase.

Die Gestaltung der Schlüchternen „Neuen Mitte“ eröffnet uns viele Möglichkeiten: Hier können wir Verwaltung als Dienstleistungszentrum neu denken und neu definieren.

Mit dem Umzug einzelner Teilbereiche der Verwaltung in die „Neue Mitte“, den wir derzeit vertiefter untersuchen, können wir Ressourcen, Zeit und Personalkosten sparen und einen großen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger bieten.

Wir benötigen moderne barrierefreie Räume, in denen wir stetig weiter an der Führungs- und Kommunikationskultur unserer Verwaltung arbeiten.

Die vielen Landes- Bundes- und Kreisvorgaben, Projekte, Maßnahmen und die vielen Bautätigkeiten sowie die enorm volatile Geopolitische Lage fordern erneut ein Umdenken in der Führungskultur einer Verwaltung.

Wir müssen stets flexibel auf steigende Kosten reagieren, sinkende Gewerbesteuerereinnahmen so abfangen, dass Konsolidierungen das Wegbrechen der Einnahmen abfedern.

Politik und Ehrenamt haben Ideen, Wünsche und Anregungen, die es zu moderieren gilt, unsere Bürger haben zurecht einen Anspruch an Ästhetik und Sauberkeit und eine funktionierende Infrastruktur von Kindergarten bis Feuerwehr.

Um all das gewährleisten zu können, ist die Kombination einer zeitgerechten, sich anpassenden Führungskultur in modernen Büros ein entscheidender Faktor, um die Zufriedenheit in der Bevölkerung und der Belegschaft nachhaltig zu erhöhen.

**Lassen Sie mich zum Ende der Etatvorstellung bitte  
zusammenfassen:**

Erstmals in der Erstellung der Etatplanung sind wir neue Wege gegangen und haben in einer dreitägigen Klausurtagung gemeinsam mit den Mitgliedern des Magistrats aller Amts- und Abteilungsleitern, sowie den Fachbereichsleitern und auch dem Feuerwehrwesen die Ziel- und Problemstellungen besprochen und somit die Eckpunkte für den Haushalt 2023 festgelegt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all meinen Mitarbeitern bedanken. Sie haben wieder ein Jahr mit unglaublich vielen unterschiedlichen Aufgaben gemeistert.

Herzlichen Dank.

Neu war auch, dass wir im Vorfeld der Einbringung des Etats mehrfach das Gespräch mit den Fraktionsvorständen gesucht haben.

Wir wollen, dass der Haushalt das Ziel verfolgt, Familien, Unternehmer, Kulturschaffende und die Vereine zu unterstützen.

Ich möchte weiterhin ein persönlich hohes Engagement an den Tag legen, damit sich unsere Heimatstadt so positiv wie in den vergangenen sechs Jahren entwickelt.

Gemeinsam möchte ich mit Ihnen ihre Ideen und Anregungen in meine Vision von Schlüchterns Zukunft mit einfließen lassen. Und ich verspreche Ihnen:

So lange ich Bürgermeister meiner Heimatstadt bin, wird es keinen Stillstand geben.

Wir werden sicherlich auch Fehler machen, aber wir werden immer alles dafür tun, um unsere angestrebten Ziele zu erreichen – mit viel Fleiß, Ehrgeiz und einer herausragenden Teamarbeit.

Meine Damen und Herren,

Geben wir dieser Stadt ein unverwechselbares, individuelles Gesicht.

Geben wir den Schulen, den Unternehmen, den Gewerbetreibenden und allen Ehrenamtlichen eine Perspektive.

Geben wir der Natur ein Mehr an Aufmerksamkeit, die sie dringend braucht.

Geben wir den Menschen dieser Stadt eine Heimat.

[www.schluechtern.de](http://www.schluechtern.de)

Matthias Möller  
Bürgermeister